

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN.

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 10. Juni 1968

Blatt 1830

Kulturelles Sommerprogramm der Stadt Wien

10. Juni (RK) Kommenden Montag, den 17. Juni, wird im
Presseclub Concordia, 1, Bankgasse 8, im Rahmen einer Presse-
konferenz Kulturstadträtin Gertrude Sandner über das

"Kulturelle Sommerprogramm der Stadt Wien 1968"

sprechen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlichst eingeladen, Fotoreporter und Berichterstatter
zu entsenden.

- - -

"Österreich tanzt und singt"
=====Schlußveranstaltung der Wiener Festwochen: Volkstanzfest vor dem
Wiener Rathaus

10. Juni (RK) Kommenden Sonntag, den 16. Juni, wird nachmittag vor dem Wiener Rathaus als Schlußveranstaltung der Wiener Festwochen ein Volkstanzfest, das unter dem Motto "Österreich tanzt und singt" steht, veranstaltet.

An diesem Tanzfest werden Volkstanz- und Singgruppen aus allen Bundesländern teilnehmen. Es werden über 300 Personen mitwirken, wobei mehr als zwei Drittel Nichtwiener sein werden.

Zur Einleitung dieses "Tages aller Österreichischen Bundesländer" wird ab 14 Uhr von der Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster, unter der Leitung von Ernst Pichler, ein Platzkonzert gebracht.

Im ersten Teil der Veranstaltung (15 Uhr bis 16.30 Uhr) werden Gruppen aus allen Bundesländern einen Querschnitt aus dem reichen Schatz der Volkstänze und Volkslieder Österreichs geben. Der zweite Teil der Veranstaltung wird als "Offenes Tanzen" abgehalten, wobei jedermann zum Mittanzen berechtigt ist. Während dieses "Offenen Tanzens" sind weitere Einlagen der Vorführungsgruppen beabsichtigt.

- - -

10. Juni 1968

"Rathaus-Korrespondenz"
WIENER FESTWOCHEN 1968
=====

Blatt 1832

Das Programm für Dienstag, 11. Juni

Theater:

- Burgtheater: William Shakespeare: "Der Kaufmann von Venedig"
- Akademietheater: Lotte Ingrisch: "Die Wirklichkeit und was man dagegen tut"
- Theater an der Wien: Gastspiel des Schloßpark-Theaters Berlin-Steglitz: Jean Baptiste Molière: "Der Menschenfeind"
- Metro-Kino: Nachtstudio, Eigenproduktion der Wiener Festwochen: Fernando Arrabal: "Der Architekt und der Kaiser von Assyrien"
- Staatsoper: Gottfried von Einem: "Dantons Tod"
- Volksoper: Gottfried von Einem: "Der Zerrissene"
- Theater in der Josefstadt: Franz Molnár: "Das Märchen vom Wolf"
- Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"
- Kammerspiele: Hans Weigel/Robert Stolz: "Wohl dem, der lügt"
- Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"
- Wiener Kammeroper: Karl Ditters von Dittersdorf: "Betrug durch Aberglauben"
- Theater der Courage: Lawrence Roman: "Ein Ehemann zur Ansicht"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jean Baptiste Molière: "Georges Dandin"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: Kurt Tucholsky: "Schloß Gripsholm"
- Experiment am Liechtenwerd: Tadeusz Rózewicz: "Er ging aus dem Hause"
- Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde",
Rabindranath Tagore: "Das Postamt"
- Original Pradler Ritterspiele: Josefina Weihs/Hannes Höller: "Kunibert der Schreckliche"

Musik:

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Brahmssaal
Cembaloabend Karl Richter
J.S. Bach, Goldberg-Variationen BWV 988
- 20.00 Uhr Palais Schwarzenberg
Musica da Camera
Virtuose Musik für Flûte Traversière

Musik in der Kirche

- 19.30 Uhr Votivkirche, 9, Rooseveltplatz
Orgelkonzert Walter Pach
Werke von J.K. von Kerll, J. Pachelbel,
G. Muffat, J.S. Bach, M. Reger, F. Schmidt

Sonstige Veranstaltungen

- 19.30 Uhr Österr. Rundfunk-Fernsehen, 1. Programm
Gottfried von Einem "Der Zerrissene"
Direktübertragung aus der Volksoper
Produktion Wilfried Scheib
- 20.00 Uhr Musiksalon Gerstbauer, 1, Bäckerstraße 7
Männerchöre der Romantik
Seminar-Schola der Schulbrüder Strebersdorf
Leitung Georg Hauer

Bezirksveranstaltungen3. Bezirk:

- 19.00 Uhr Amtshaus, Festsaal, 3, Karl-Borromäusplatz 3
"VORHANG AUF - WIR WOLLEN FRÖHLICH SEIN"
Hauptschülerinnen des 3. Bezirkes wollen Sie in das
Land des Humors führen. Karten beim Portier des
Amtshauses erhältlich.

4. Bezirk:

- 19.00 Uhr Pfarr-Saal, 4, St. Elisabeth-Platz 9
SCHUBERTABEND
Mitwirkende: Mimi Kieslinger, Lili Rehm, Romana
Schwella (Sopran), Hella Wenhoda (Alt), Willibald
Soukup (Tenor), Rudolf Rehm (Baß) Gesamtleitung:
Prof. Karl Mitterer - Sprecher: VObl. Johanna Nadler

5. Bezirk:

19.00 Uhr Haus der Jugend, 5, Grünwaldgasse 4

MUSIKABEND

"Jugend musiziert"

Ausführende: Schüler der Musikschule der Stadt Wien. Leitung Prof. Rudolfine Popp. Karten zu S 10.- und S 15.- in der Musikschule, 5, Bräuhäusgasse 50.

6. Bezirk:

19.00 Uhr

Haus der Begegnung, Großer Saal, 6, Königseggasse 10
Festwochenveranstaltung des Bundesgymnasiums, 6,
Amerlingstraße 6

Joseph Haydn: "Die Schöpfung, 1. und 2. Teil und
Schlußchor,

Ausführende: Gabriel...Ulrike Mortsch (5.a Klasse)
Uriel....Wilfried Schlögl (8. Klasse)
Raphael...Martin Stickler (7. Klasse)

Chor des BG VI. Musikalische Leitung und Einstudierung: Prof. H. Ebenhöf

9. Bezirk:

17 - 19 Uhr

Heimatismuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43
Sonderausstellung: "DIE WÄHRINGER STRASSE VON
DER VOTIVKIRCHE BIS ZUR VOLKSOPER"

18.00 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger ~~Straße~~ 43
"KINDERKONZERT" der Musikschule der Stadt Wien-
Alsergrund für alle Volksschüler des 9. Bezirks

10. Bezirk

sowie deren Lehrer und Eltern. Leitung: Frau Dior.
Prof. Elisabeth Korb

10. Bezirk:

18.30 Uhr

Amalienkino, 10, Laxenburger Straße 8 - 10
"DIE SCHLIMMEN BUBEN IN DER SCHULE"

Burleske von Johann Nestroy.

~~Eine~~ Gemeinschaftsarbeit der Favoritner Volks- und
Hauptschulen. Eintritt: S 8.- S 12.- und S 15.-

10. Juni 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1835

11. Bezirk:

19.30 Uhr

Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses, 11,
Enkplatz 2

WIEN, EINE STADT STELLT SICH VOR

Ein interessanter Spaziergang mit Farbbildern
und Tonband durch das 2000 jährige Wien - vom
römischen Kastell zur modernen Großstadt.

Manuskript: Hans Havelka, Tonbandaufnahme Günter
Popp. Sprecher Henriette Popp und Hans Havelka

12. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal, 12, Hufelandgasse 2

"MUSIK AM FEIERABEND"

Es spielt das Mandolinenorchester des Musikvereins
Meidling, Dirigent Josef Pek

Mitwirkend ein Sextett der Meidlinger Zitherfreunde

Gretel Bornemann - Sopran

Eintritt frei!

15. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, 15, Rosinagasse 4

FESTLICHES SINGEN

der Mädchen-Hauptschule, 15, Friesgasse 4 -8

des Mädchen-Singkreises "Frohe Jugend" unter der

Leitung von Blanka Werndl

20. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal des Adolf Schärf-Studentenheimes, 20,

Lorenz Müller-Gasse 1

PIKANTERIEN, Akkordeonkonzert des Orchesters der

Volkschule Brigittenau. Dirigent Franz Truhlar

- - -

"Natur in Gefahr"
=====

John Kennedy: "Versäumt man heute, ist für immer verpaßt!"

10. Juni (RK) Wie sehr die Natur in Gefahr ist, hat der Wiener Bürgermeister Bruno Marek erst in jüngster Zeit in einigen Radioreden zum Ausdruck gebracht. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, daß vor wenigen Wochen ein Sonderreferat "zur Koordinierung und Intensivierung in den Angelegenheiten der Luftverunreinigung, des Gewässerschutzes und der Lärmbekämpfung" innerhalb der Stadtbaudirektion eingerichtet worden ist. Wie besorgniserregend die Gefährdung der österreichischen Landschaft durch "Zersiedelung", Müllablagerung, Verschmutzung der Gewässer, Staub- und Rauchsäden ist, stellte der Österreichische Naturschutzbund bei seiner jüngsten Sitzung in Graz fest. In einer Pressedienst-Aussendung dieser Organisation heißt es wörtlich:

"Unsere Landschaft droht im Wohlstandsmüll der Siedlungen und in den Abfallprodukten der Industrie zu ersticken. Die Motorisierungswelle bringt schwerste Belastungen der Luft mit sich. Automobile verbrauchen die hundertfache Sauerstoffmenge des Menschen. Verkehrsanlagen und Bauten bringen den Verlust von Kulturland. Die Lärmbelastung steigt. Die Einleitung von Abwässern läßt unsere Flüsse zu unbelebten Kloaken werden.

Diese ständig steigenden schädlichen Umwelteinflüsse engen den Lebensraum des Menschen in immer gefährlicherem Maße ein. Um diese Einflüsse auszuschalten, braucht der Mensch Naturbereiche, in denen er Ruhe, Entspannung und die zum Leben notwendige reine Luft finden kann.

Aus der Erkenntnis, daß diese Fragen breitesten Schichten der Bevölkerung nahegebracht werden müssen, wird in ständigen Seminaren und Schulungen versucht, allen mit diesen Fragen befaßten Mitarbeitern die notwendigen Unterlagen in die Hand zu geben. Naturschutz ist eine Bildungsaufgabe, denn alle Verbote und Gebote zum Schutz der Natur werden letzten Endes nichts oder nur sehr wenig nützen, wenn nicht in den Menschen selbst die Erkenntnis dafür vorhanden ist, wie sie sich in ihrer Umwelt richtig verhalten

sollen, wenn die Zusammenhänge in der Natur nicht richtig erfaßt werden und wirtschaftspolitische Vorhaben nicht selbstverständlich so ausgeführt werden, daß die Natur nicht verbraucht, sondern vernünftig gebraucht wird.

Naturschutz geht uns alle an!

In der Aussendung des Österreichischen Naturschutzbundes heißt es weiter: Man kann in der heutigen Zeit, in der die Lebensräume immer kleiner werden, kaum mehr Erholungsräume finden, noch weniger leicht sie abgrenzen und bezeichnen, weil doch jeder glaubt, an der Natur ein schrankenloses Verfügungsrecht zu haben. Fälschlicherweise wird von allen, die an der Natur Raubbau betreiben, behauptet, Naturschutz sei wirtschaftsfeindlich und fortschrittshemmend. Ihnen seien die prophetischen Worte des amerikanischen Präsidenten John Kennedy eine Warnung: "Auf unsere Wasserreserven, auf unsere Böden, auf unsere Wälder stützt sich das ganze Leben unserer Bevölkerung, es ist einfach davon abhängig. Wenn wir versäumen, diese Güter der Natur weise zu nutzen, werden die Sorgen nicht mehr lange auf sich warten lassen. Versäumt man heute die Gelegenheit zum Handeln, hat man sie unter Umständen für immer verpaßt!"

In dieser kritischen Situation wendet sich der Österreichische Naturschutzbund an die führenden Männer der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, an alle kulturellen Organisationen, an Presse und Rundfunk, Imker, Automobilisten, Wanderer, kurz, an alle, denen die Erhaltung unserer geliebten Heimat Herzenssache ist, mit dem dringenden Aufruf, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die drohenden Gefahren zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen!

28 europäische Vogelarten vom Aussterben bedroht!

In diesem Zusammenhang bringen wir noch eine Aussendung des "Deutschen Naturschutzringes": Das Komitee der Minister im Europarat empfahl seinen Mitgliedsregierungen 28 Vogelarten in besonderem Maße zu schützen, weil sie im Aussterben begriffen sind. Es sind dies vor allem Greifvögel, nämlich Steinadler, Kornweihe, Wiesenweihe und Roter Milan, ferner Seeadler und Fischadler sowie der

Wanderfalke und der Uhu. Unter den vom Europarat als vom Aussterben bedroht bezeichneten Vogelarten sind auch noch der Schwarzschorch, Kranich, Schwarzhalstaucher und Wachtelkönig zu nennen, die vor allem unter der immer schrecklicher werdenden Einengung des Lebensraumes, vor allem der Moore und Sümpfe, leiden.

Schließlich stehen auch noch das stolze Auerwild und die Haselhühner auf der Liste der bedrohten Tiere.

Gute Nachrichten aus Italien - 6.000 Vogelfänger in der Gironde

Am 16. September 1967 ist in Italien ein neues Jagdgesetz in Kraft getreten. Nach diesem darf die Vogeljagd in Italien nur noch bis 31. März 1969 ausgeübt werden, und es werden seit Inkrafttreten des Gesetzes bereits keine neuen Erlaubnisscheine mehr für die Vogeljagd erteilt. Damit zeichnet sich für die Vogeljagd in Italien gesetzlich ein Ende ab. Keinerlei Erfolge hätte dagegen leider bisher die Proteste vieler europäischer Vogelschutzorganisationen in Belgien ergeben. Auch in Südwestfrankreich geschehen alljährlich entsetzliche Massaker an der Vogelwelt. So sind beispielsweise allein im Department Gironde 6.000 Vogelfänger amtlich zugelassen, die jährlich auch schätzungsweise 5.000 Greifvögel töten; darunter befinden sich auch 90 Prozent aller Wiederfunde der in Finnland beringten Wanderfalken.

Vorsicht und Rücksicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln

Die Verbraucher chemischer Pflanzenschutzmittel werden auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, bei Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel einschließlich der Unkrautbekämpfungsmittel besondere Vorsicht walten zu lassen. Ganz besonders wird auf die Verpflichtung zur Einhaltung der Gebrauchsvorschriften aufmerksam gemacht, insbesondere zur Vermeidung von Überdosierungen. Überdosierungen stellen nicht nur eine Geldverschwendung dar, sie gefährden auch die Pflanzen, die es zu schützen gilt und erhöhen die Gefahr für jagdbare Tiere, Nutzvögel und letzten Endes auch für den Menschen. Leergebinde dürfen nach dem Verbrauch der Pflanzenschutzmittel nicht etwa in Bächen oder Brunnen ausgeschwemmt werden, da dies eine Gefährdung von Fischbeständen beziehungsweise Verunreinigungen des Grundwassers zur Folge haben kann. Ebenso stellt das Hineinwerfen solcher Leerpäckungen in Oberflächengewässer einen schweren Verstoß gegen die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen dar.

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Dienstag, den 11. Juni, um 15 Uhr, die Gleichenfeier an der Baustelle des Pensionistenheimes Ottakring in der Thaliastraße 153 stattfindet. Bei dieser Gelegenheit wird Stadträtin Maria Jacobi das Baugelände besichtigen. Wir laden Sie herzlich ein, Berichterstatter und Fotoreporter zu der Gleichenfeier zu entsenden.

- - -

Ständchen auf dem Rathausplatz

=====

10. Juni (RK) Die Stadtkapelle Bregenz-Vorklosters wird am kommenden Samstag, dem 15. Juni, um 18 Uhr, auf dem Rathausplatz ein Ständchen bringen. Stadträtin Gertrude Sandner, die in Vertretung des Bürgermeisters die 50-Mann-Kapelle aus dem Westen Österreichs begrüßt, wird die Musiker anschließend zu einem kleinen Imbiß in den Rathauskeller einladen.

- - - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche

=====

10. Juni (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Dienstag, 11. Juni:

17.30 Uhr, Mariahilf, Amerlingstraße 11, 1. Stock.

- - -

Wirtschaftstagung des Donaueuropäischen Instituts:Bedeutsame Grußworte Stadtrat Hellers
=====

10. Juni (RK) Im Großen Festsaal der Bundeskammer für gewerbliche Wirtschaft begrüßte heute Stadtrat Kurt Heller in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek die Teilnehmer an der XX. Wirtschaftstagung des Donaueuropäischen Instituts. Stadtrat Heller ging in seinen Begrüßungsworten auf das Generalthema des Kongresses - "Konjunkturverflachung" - ein und betonte dabei die besondere Bedeutung, die den Investitionen der öffentlichen Hand bei dieser Problematik zukomme. Er führte - auch bezugnehmend auf die Stellung Wiens - unter anderem aus:

"Sie haben sich hier versammelt, um ein Phänomen zu diskutieren, welches in den Volkswirtschaften unserer Zeit immer ein bedrohliches Alarmsignal darstellt: das Phänomen der Konjunkturverflachung.

Die angesehene amerikanische Zeitschrift "US News und World Report" hat vor einiger Zeit in einer Untersuchung die Feststellung gemacht, daß durch die Verflechtung der einzelnen Volkswirtschaften heute eine gewisse Gewähr dafür gegeben ist, daß sich große Wirtschaftskrisen, wie sie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts vorgekommen sind, nicht mehr wiederholen werden. Bei der erhöhten Empfindlichkeit der national ökonomischen Mechanismen ist jedoch bereits eine Abschwächung der volkswirtschaftlichen Zuwachsrates ein bedrohlicher Gefahrenherd. Denn die negative Seite der erwähnten Verflechtung besteht darin, daß Krisensituationen in einem Land gewissermaßen epidemisch auf andere Volkswirtschaften übergreifen. Beispiele dafür haben wir in den letzten Monaten und Jahren gerade in Europa erlebt.

Diese Problematik - wenngleich grundsätzlich wirtschaftlicher Natur - betrifft hinsichtlich aller Steuerungsmaßnahmen in entscheidendem Maß die öffentliche Verwaltung: Durch das gigantische Anwachsen der Investitionen aus öffentlichen Mitteln haben die Staaten und ihre Gebietskörperschaften eine Position im Wirtschaftsleben erlangt, durch welche sie zum ausschlaggebenden Steuerungsfaktor der nationalen Konjunktur geworden sind.

Das bedeutet, daß die Hauptverantwortung für das gedeihliche Wachstum der Volkswirtschaften heute auf den Schultern derjenigen liegt, die die Träger der öffentlichen Verwaltung sind.

Ich darf Ihnen ein Beispiel zitieren: Die prekäre Auftragsituation in einigen Branchen der Wiener Wirtschaft hat eine schnelle Reaktion der öffentlichen Hand zur Folge gehabt. Die Stadt Wien hat angesichts der gegebenen Situation und ungeachtet ihres für das Jahr 1968 beschlossenen Investitionsbudgets den ansehnlichen Betrag von 88 Millionen Schilling flüssig gemacht, um durch Aufträge an Wiener Unternehmungen hier der Konjunkturverflachung oder Ärgerem rechtzeitig entgegenzuwirken.

Wenn Sie, meine Damen und Herren, hier versammelt sind, um in mehreren Vorträgen interessante Erkenntnisse auf dem Gebiet der Maßnahmen gegen die Konjunkturverflachung kennenzulernen, so seien Sie bitte überzeugt, daß Sie Ihre Tagung am rechten Ort abhalten. Die Stadt Wien steht in vorderster Front in dem Kampf gegen alle Entwicklungen, von denen befürchtet werden muß, daß sie der Wirtschaft Wiens und Österreichs zum Nachteil gereichen könnten."

- - -

Die freundlichste Schaffnerin beim Bürgermeister
=====

10. Juni (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute früh die freundlichste Schaffnerin der Verkehrsbetriebe, Frau Karla Stahl, die - wie bereits berichtet - Siegerin in der von einer Wiener Wochenzeitung veranstalteten Freundlichkeits-Aktion geworden war. Mit Frau Stahl waren Direktor Dr. Carl Mauric und Redakteure der Wochenzeitung erschienen.

Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine Frau als Siegerin im Wettbewerb der Freundlichkeit hervorgegangen ist und teilte Frau Stahl mit, daß sie einen Sonderurlaub mit Gebühren für ihre Flugreise nach San Francisco erhalten werde. In der amerikanischen Stadt wird sich Frau Stahl sieben Tage lang aufhalten, um dort die seltsamste Straßenbahn der Welt, die berühmte Kabelbahn, kennenzulernen.

- - -

Vizekanzler Willy Brandt morgen im Wiener Rathaus
=====

10. Juni (RK) Vizekanzler und Bundesminister des Auswärtigen der Bundesrepublik Deutschland, Willy Brandt, kommt anlässlich seines Österreich-Besuches auch in das Wiener Rathaus. Morgen, Dienstag, den 11. Juni, um 12 Uhr, wird er von Bürgermeister Bruno Marek und den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates im Stadtsenatssaal empfangen werden und sich hierauf in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen.

- - -

Deutsche Politikerinnen im Wiener Rathaus
=====

10. Juni (RK) 29 Funktionärinnen und Mandatarinnen der CDU aus Nordrhein-Westfalen, die auf Einladung der Österreichischen Frauenbewegung Österreich besuchen, kamen heute ins Wiener Rathaus, wo sie im Steinernen Saal von Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel begrüßt wurden.

Unter den deutschen Gästen befinden sich drei Mitglieder des Bundestages sowie mehrere Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete (Gemeinderäte).

Vizebürgermeister Dr. Drimmel betonte in seinen Begrüßungsworten die Mitarbeit der Österreichischen Volkspartei im Wiener Rathaus, dem traditionellen Schwerpunkt der österreichischen Sozialdemokratie. Die Koalition funktioniere hier auf der Basis sachorientierter Zusammenarbeit. Er bat die Damen aus der Bundesrepublik Deutschland, die Verwandtschaft der rheinischen und der Wiener Mentalität nicht zu übersehen; Wien wolle für sie mehr sein als nur "des Nachbars Hauptstadt".

Im Namen der Gäste erwiderte Frau Maria Stommer (Bundestag) das ganze Rheinland habe, wiewohl traditionsreicher Boden, kein so schönes Rathaus aufzuweisen wie die österreichische Bundeshauptstadt. Auf die Große Koalition in der Bundesrepublik anspielend, erklärte die deutsche Politikerin, man habe in ihrem Land manches von der österreichischen Art des "galanten Politisierens" gelernt.

Abschließend überreichte der Vizebürgermeister den deutschen Gästen Bildbände über Wien. - - -

Erstes Clown-Museum der Welt eröffnet
=====Die Wiener Heimatmuseen für die Wiener geschaffen

10. Juni (RK) Heute vormittag wurde von Kulturstadträtin Gertrude Sandner das Leopoldstädter Heimatmuseum eröffnet. Bei dieser Gelegenheit wurden gleich drei interessante Ausstellungen präsentiert: Eine Sammlung der Leopoldstädter Bezirksgeschichte, eine Sonderausstellung vom Wirken der Malerin Felicitas d'Albert sowie das Österreichische Zirkusmuseum und das Internationale Clownmuseum.

Letzteres wurde aus den Beständen des weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Fachsammlers, Redakteur Heino Seitlers zusammengestellt, der sein Lebenswerk der Stadt Wien übergeben hat.

Das Leopoldstädter Heimatmuseum wurde deswegen als Ausstellungs-ort gewählt, weil die Wiener Zirkusgeschichte mit der Leopoldstadt historisch eng verbunden ist.

Dieses Zirkusmuseum ist das dritte öffentlich zugängliche Zirkus-Museum der Welt (weitere befinden sich lediglich in der UdSSR und den USA). Das Zirkusmuseum selbst ist das erste öffentlich zugängliche Clown-Museum der Welt.

Bezirksvorsteher Hubert Hladej konnte Kulturstadträtin Gertrude Sandner sowie mehrere Mitglieder des Nationalrates, des Wiener Gemeinderates, der Bezirksvertretung und den Schenker der Schaustücke des Zirkus- und Clown-Museums, Redakteur Heino Seitler, sowie die Malerin Felicitas d'Albert, herzlich begrüßen.

Nachdem Bezirksvorsteher Hladej den Werdegang des Leopoldstädter Heimatmuseums beschrieben und Redakteur Seitler die Entstehungsgeschichte des Zirkus- und Clown-Museums erzählt hatte, ergriff Kulturstadträtin Sandner das Wort.

Sie betonte in ihren Ausführungen, daß dieses Heimat-Museum, sowie alle übrigen in Wien geschaffenen Heimat-Museen primär nicht als Fremdenverkehrsattraktion, sondern für die Wiener selbst geschaffen wurde, um den Wienern ein Heimatgefühl, ein Gefühl der Verbundenheit mit ihrer Heimatstadt zu geben.

Sie führte weiter aus, daß dieses Werk besonders der unermüdlichen und energischen Initiative des Bezirksvorstehers Hubert Hladej zu verdanken ist, der sich die Mitarbeit so ausgezeichnete Fachleute, wie der Kustoden Franz Zabusch und Dir. Ferdinand Hiebner gesichert hatte.

Im weiteren Verlauf ihrer Rede würdigte Kulturstadträtin Sandner das Wirken des Redakteur Heino Sejtler, der in jahrzehntelanger Arbeit die beiden Sammlungen zusammengetragen hatte, die kaum ihresgleichen haben.

Frau StR. Sandner schloß ihre Ausführungen mit: "Der Umfang und die Qualität der Ausstellungen, die das Leopoldstädter Heimat-Museum bei seiner Eröffnung zur Schau stellt, sprechen für sich und fügen sich würdig ein in die Serie bemerkenswerter Leistungen, mit denen die Wiener Heimat-Museen in der letzten Zeit an die Öffentlichkeit getreten sind. Ich möchte allen an diesem Erfolg Beteiligten namens der Stadtverwaltung nochmals herzlich für ihre Arbeit danken und erkläre das Leopoldstädter Heimat-Museum für eröffnet."

- - -

Leistungsschau der Damenkleidermacher-Fachschülerinnen
=====

10. Juni (RK) Samstag, den 15. Juni, um 17 Uhr, wird im Festsaal des 3. Zentralberufsschulgebäudes 12, Längenfeldgasse 13-15, eine Leistungsschau der Schülerinnen der Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher eröffnet. Zufahrt: Autobuslinie 61 und 63.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen zu der Eröffnung der Leistungsschau Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

"Die Entwicklung der Wiener Schule"
=====

10. Juni (RK) Morgen Dienstag, den 11. Juni, um 17 Uhr, wird im Künstlerhaus am Karlsplatz die Ausstellung "Die Entwicklung der Wiener Schule" durch Kulturstadträtin Gertrude Sandner eröffnet. Die Ausstellung ist vom 12. Juni bis 21. Juli, täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 1 bis 2 S, Kohlrabi 1 bis 1.50 S je Stück, Radieschen 1 bis 3 S je Bund.

Obst: Äpfel: Tafelware 8 bis 10 S, Wirtschaftsware 2 bis 4.50, Kirschen 6 bis 12 S, Orangen 6 S je Kilogramm.

- - -

Durchzugsheim Rochusgasse: drei Mädchen wollten ausbrechen
=====

10. Juni (RK) Zu einer unüberlegten Kurzschlußhandlung ließ sich die noch nicht 14jährige Gabriele W., die sich seit kurzem im Erziehungsheim der Stadt Wien in der Rochusgasse befindet, von zwei anderen Mädchen verleiten. Sie wollte - dem Plan der Anstifterin Sonja R. folgende - die 58jährige Heimleiterin Karoline Gaugusch mit einer Coca-Cola-Flasche betäuben, ihr den Schlüsselbund rauben und mit zwei Kolleginnen das Weite suchen. Der Plan mißlang insoferne, als die Heimleiterin nach dem Schlag auf den Kopf - nicht wie vorausgesehen - zusammenbrach, sondern sich geistesgegenwärtig umdrehte und die Hände der Schlägerin fest umklammerte.

Im Erziehungsheim in der Rochusgasse ist es Vorschrift, daß es einen sogenannten wachenden und einen schlafenden Nachtdienst gibt. Die Erziehungsleiterin, die für eine junge, in Urlaub gehende Kollegin den wachenden Schlafdienst vertretungsweise übernommen hatte, wurde etwa gegen 20 Uhr von einigen der Mädchen verständigt, daß ihnen nach einem Nachtmahl, bestehend aus harten Eiern und Butterbrot, schlecht geworden sei. Karoline Gaugusch erklärte sich daraufhin bereit, den Mädchen einen magenberuhigenden Tee zu kochen und empfahl ihnen, sich mit einem Dunstumschlag zu Bett zu legen. Vorsichtshalber ließ sie die Tür zum Schlafsaal der Mädchen offen, um besser beobachten zu können, ob aus dem plötzlichen Mißbehagen der Mädchen sich eine ernsthafte Krankheit entwickeln würde.

Bis etwa 0.30 Uhr zeigten sich keine besonderen Anzeichen. Um diese Zeit hörte Frau Gaugusch in ihrem Dienstzimmer ein lautes Geräusch aus dem Schlafsaal. In der Meinung, eines der Mädchen wäre vielleicht beim Aufstehen zusammengefallen, unternahm sie sofort einen Kontrollgang.

Beim Eintreten in den Schlafsaal wurde die Heimleiterin von der hinter dem Türpfosten verborgenen Gabriele mit der Flasche getroffen. Abgesehen von einer riesigen Beule erlitt die Heimleiterin glücklicherweise keinen gesundheitlichen Schaden. Sie drehte sich sofort um und umklammerte den zu einem zweiten Schlag erhobenen Arm der debilen Jugendlichen.

Noch während des Handgemenges gelang es ihr, die Klingel zu betätigen, die den wachhabenden mit dem schlafenden Nachtdienst verbindet. Schwester Galgotzi kam der Heimleiterin sofort zu Hilfe, die allerdings in der Zwischenzeit die Mädchen in den Schlafsaal abgedrängt und die Türe von außen versperret hatte. Schwester Galgotzi verständigte die im gleichen Haus befindliche Polizei station, die sofort Beamte entsandte. Als diese in den Schlafsaal der Mädchen eintraten, fanden sie die jugendlichen Übeltäterinnen friedlich in ihren Betten liegend.

Eine erste Einvernahme ergab, daß Sonja R., eine vagierende Zigeunerin, zu ihrem Freund hatte zurückkehren wollen und deshalb den Ausbruchversuch angestiftet hatte. Das Mädchen war vor ihrer Anhaltung im Rochusheim bereits in Lanzendorf eingewiesen gewesen und von dort durchgebrannt. Die Vorschläge Sonjas fanden bei der gleichfalls noch nicht 15jährigen Renate B. begeisterte Aufnahme. Es gelang ihnen leicht, die durch ihre Debilität geistig nicht sehr bewegliche Gabriele zur Durchführung des Überfalls mit dem Ziel der verlockenden Freiheit zu verleiten. Während gegen die noch strafunmündige Gabriele natürlich nichts unternommen werden kann, wird die Anstifterin Sonja R. zur Verantwortung gezogen werden. Heimleiterin Karoline Gaugasch, die seit 22 Jahren in der Rochusgasse Dienst macht und mit den besonders schwierigen Mädchen sehr vertraut ist, wußte heute vormittag dem inspizierenden Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück zu berichten, daß sich alle Beteiligten bei ihr bereits entschuldigt haben und über den Vorfall nunmehr sehr betroffen sind.

- - -

Das Programm für Mittwoch, 12. JuniTheater:

- Burgtheater: Arthur Miller: "Der Preis"
- Akademietheater: Alan Ayckbourn: "Halbe Wahrheiten"
- Theater an der Wien: Johann Nestroy: "Der Kobold oder Staberl
im Feendienst"
- Metro-Kino: Nachtstudio: Wiener Jeunesse Chor Mitternachtschöre
(Mozart, Schubert, Wimberger)
- Staatsoper: Wolfgang Amadeus Mozart: "Don Giovanni"
- Volksooper: Robert Stolz: "Frühjahrsparade"
- Theater in der Josefstadt: Carlo Goldoni: "Die Sommerfrische"
- Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Die gefesselte Phantasie"
- Kammerspiele: Hans Weigel/Robert Stolz: "Wohl dem, der lügt"
- Raimundtheater: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Eugene O'Neill:
"Hughie", Ernst Waldbrunn-Lotte Ingrisch:
"Glückliches Leben"
- Theater der Courage: Lawrence Roman: "Ein Ehemann zur Ansicht"
- Theater die Tribüne: Heinz Riemer: "Des Heeres und der Liebe
Wellen"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jean Baptiste Molière: "Georges
Dandin"
- Experiment am Liechtenwerd: Tadeusz Rózewicz: "Er ging aus dem
Hause"
- Theater am Börseplatz: Arthur Schnitzler: "Zum großen Wurstel"
- Theater am Belvedere: Felix Braun: "Der Schläfer im Walde",
Rabindranath Tagore: "Das Postamt"
- Original Pradler Ritterspiele: Josefina Weihs/Hannes Höller:
"Kunibert der Schröckliche"

Musik:

- 19.30 Uhr Gesellschaft der Musikfreunde, Großer Saal
 Gioacchino Rossini "Der Türke in Italien"
 Konzertante Aufführung in italienischer Sprache
 anlässlich des 100. Todestages von Gioacchino Rossini
 Chor und großes Orchester des Österr. Rundfunks
 Dirigent Argeo Quadri, Spielleitung Hans Sachs
 Choreinstudierung Gottfried Preinfalk
 Solisten Mariella Adani, Anna Maria Rota,
 Sesto Bruscantini, Renato Capecchi, Giorgio
 Grimaldi, Piero de Palma, Giogio Tadeo
 Veranstalter Österr. Rundfunk Direktübertragung
 im Programm Ö 1
- 19.30 Uhr Kammermusikabend im Brahmssaal
 Trio à Cordes Français
 Aurèle Nicolet (Flöte)
 Beethoven, Serenade für Flöte, Violine und Viola
 D-Dur, op.25/Roussel, Trio für Flöte, Viola und
 und Violoncello, op.40/ Varese, Density 21.5 für
 Flöte allein/ Berio, Sequenza für Flöte allein/
 Mozart, Divertimento für Violine, Viola und Violon-
 cello Es-Dur KV 563

Bezirksveranstaltungen2. Bezirk:

- 19.00 Uhr Festsaal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9
 KONZERTABEND BEIM BEZIRKSVORSTEHER
 Ausführende: Professoren des Konservatoriums der
 Stadt Wien Zweigschule Leopoldstadt

3. Bezirk:

- 15.00 Uhr Städtische Bücherei, 3, Fasangasse 35 -37:
 DICHTERLESUNG
 Marlen Haushofer liest für Kinder aus eigenen Werken
- 15.30 bis Arenbergpark
 16.30 Uhr PLATZKONZERT
 Mitwirkende: Kapelle der Österr. Bundesbahnen, Haupt-
 werkstätte Floridsdorf unter der Leitung von Ka-
 pellmeister Franz Korn ./.

3. Bezirk:

19.30 Uhr

Amtshaus, Festsaal, 3, Karl Borromäus-Platz 3

KONZERT DES WIENER SCHUBERTBUNDES

Am Klavier: Günther Bauer und Kurt Heiss

Leitung Prof. Kurt Kettner. Es gelangen Werke von Franz Schubert, J. Lechthaler, H. Kubizek. V. Keldorfer, O. Strobl., Johann Strauß und Leo Lehner zur Aufführung. Karten beim Portier des Amtshauses

4. Bezirk:

16.00 Uhr

Städtische Bücherei, 4, Kolschitzkygasse 9 - 13

DICHTERLESUNG

Willy Meissl liest für Kinder ab 10 Jahren

19.00 Uhr

Ehrbarsaal, 4, Mühlgasse 28-30

OPERNFRAGMENTABEND

Fragmente aus "Hänsel und Gretel", "La Traviata", Freischütz" Ausgeführt von den Studierenden des Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst.

Direktion: Reg. Rat Prof. Karl Prayner, Spielleitung

Hans Laurer (Volksoper) Musikalische Leitung:

Kapellmeister Karl Dusek (Ehem. Staatsoper)

Karten im Konservatorium. Eintritt: S 14. - 18.-

Bei Schlechtwetter am 14.6.

5. Bezirk:

19.00 Uhr

Hof des Alt-Wiener Hauses, 5, Schloßgasse 15

ALT-WIENER HOPFSZENEN IM KOSTUM DER ZEIT

Künstlerische Leitung: Hans Kres. Mitwirkende:

Kammersänger Erich Majkut, Traude Guldan, Hermann

Zahel, LIKO, Eva Pavlik, Edith Petz, Mizzi Tesar,

Kinder Musikschule der Stadt Wien und der Ballettschule Hans Kres, die Duettisten Klaus Schuster u.

Hugo Reding, Ansage: Paul Bek, Klavier: Ada Troschl

Karten zu S 10.-, S 14.- und S 17.- in der Schloßgasse 15 und Bezirksvorstehung Margareten

6. Bezirk:

16.00 Uhr

Städt. Bücherei, 6, Stumpergasse 60

KINDERLESUNG

Mira Lobe liest aus ihren Büchern

10. Juni 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1851

6. Bezirk:

19.30 Uhr

bei Schlechtwetter, 14.6.

Hof des Haydnhauses 6, Haydngasse 19

Festwochenveranstaltung der Bezirksvorstehung
Mariahilf

"SERENADE AM ABEND" Orchesterkonzert

Leitung und Einstudierung: Prof. Karl Höffinger

Ausführende: Karl Höffinger jun. (Violine)

Erhard Subotitsch (Violine), Karl Krumpöck (Cello)

Fritz Bachert (Klavier) Ing. G. Rülke (Continuo)

Prof. Dr. Hugo Ellenberger, verb. Wort und Rezi-

tation. Eintritt S 10.-

9. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger
Straße 43

"DIE MESNER MARIE ODER DER PHARISÄER UND DER
ZÖLLNER" Komödie von Alfred J. Ellinger. Die
Ausführenden sind Fam. Alfred J. Ellinger
("Die Sternsinger")

12. Bezirk:

16.00 Uhr

Städtische Bücherei, 12, Egger-Lienz-Gasse 3
KINDERLESUNG

Friedl Hofbauer liest aus ihren Büchern

Eintritt frei!

15. Bezirk:

16.30 Uhr

Johnstraße - Hütteldorfer Straße

18.00 Uhr

Sparkassaplatz

PLATZKONZERT der Eisenbahnermusik Wien-West

20.00 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung 15, Rosinagasse 4

WIENER ABEND

Mit dem Orchesterverein Dornbach-Neuwäldegg

Leitung: Dr. Alois Unger. Tenor Fritz Bernhard

Eintritt S 10.-

16. Bezirk:

16.00 Uhr

Städtische Bücherei Nr. 36, 16, Schuhmeierplatz 17
DICHTERLESUNG

Karl Bruckner liest aus seinen Büchern für Kinder

Eintritt frei!

./.

19. Bezirk:

19.30 Uhr

Volksheim Heiligenstadt, 19, Heiligenstädter
Straße 155

LEONCE UND LENA

Lustspiel von Georg Buchner

Veranstalter: Theatergruppe Heiligenstadt

20. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal des Adolf Schärf-Studentenheimes,
20, Lorenz Müller-Gasse 1

MUSIK KENNT KEINE GRENZEN Unterhaltungskonzert
des kleinen Wr. Rundfunkorchesters. Dirigent
Günter Kastner, Olga Warla (Sopran), Ernst Lintner
(Tenor), Peter Fichna, Conférence

22. Bezirk:

10.00 Uhr

Berufsschule für Gärtner und Blumenbinder, 22,
Siebeckstraße 14

40 JAHRE BERUFSSCHULE FÜR GÄRTNER UND NATUR-
BLUMENBINDER " Eine Schule stellt sich vor"
Leistungsschau der Schüler der Berufsschule
Besichtigung der Leistungsschau und Führungen im
Schulgarten am 12.6. von 10 bis 17 Uhr und vom
13.6. bis 16.6. täglich von 8 bis 17 Uhr bei
freiem Eintritt

23. Bezirk:

15.00 Uhr

Städtische Bucherei, 23, Liesing, Perchtoldsdor-
fer Straße 2

KINDERLESUNG

Vera Ferra-Mikura liest aus ihren Büchern

Eintritt frei!

- - -

10. Juni 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1853

WIENER FESTWOCHEN 1968

=====

Nachtrag zu den Bezirksveranstaltungen

Dienstag, den 11. Juni 1968

8. Bezirk:

19.30 Uhr

Festsaal der Bezirksvorstehung, 8, Schlesinger-
platz 4

HAUSMUSIKABEND DES BEZIRKSVORSTEMERS

Es spielt das Elger-Quartett Werke von O. Respighi,
C.M. Weber und L. van Beethoven

Eintritt: S 25.-

- - -

Der Ausbau der Wiener Bäder
=====Slavik im Finanzausschuß über das Bäderkonzept

10. Juni (RK) Vom Finanzausschuß des Wiener Gemeinderates wurde heute ein Bericht von Vizebürgermeister Felix Slavik, der sich mit dem Problem eines Wiener Bäderkonzeptes beschäftigte, zustimmend zur Kenntnis genommen. Slavik wies darauf hin, daß die Stadt Wien vor allem in den letzten fünf Jahren große Anstrengungen zugunsten des Ausbaues der Wiener Bäder unternommen habe.

Wenngleich die Modernisierung und der Neubau von Bädern im Interesse der Volksgesundheit von großer Bedeutung sei, so könne auch in diesem Bereich das Problem der Finanzierung **nur** von der Gesamtschau der Bedürfnisse her berücksichtigt werden. Vor allem müsse auf die Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, so zum Beispiel des Schulneubaus und dergleichen, unbedingt Bedacht genommen werden. Wie gewaltig die Aufgaben gerade auf diesem Gebiet seien, zeige schon der Umstand, daß im Jahre 1968 für insgesamt 24 Schulneubauten finanziell vorgesorgt werden müßte.

Trotz dieser gewaltigen Anstrengungen auf dem Sektor der Pflichtaufgaben sei es in den letzten fünf Jahren dennoch möglich gewesen, allein für Investitionen bei den städtischen Bädern **einen** Betrag von insgesamt 175 Millionen Schilling aufzubringen. Vizebürgermeister Slavik erinnerte in diesem Zusammenhang auch daran, daß im letzten Jahrzehnt eine Vielzahl von Bauvorhaben an städtischen Bädern begonnen, bzw. abgeschlossen werden konnte. So ist im Bereich der Hallen- und Warmbäder vor allem eine grundlegende Modernisierung und die Errichtung einer Schwimmhalle im Theresienbad, der **Neubau** des Floridsdorfer Hallenbades und eine Adaptierung im Amalienbad und im Jörgerbad in die Wege geleitet worden. Außerdem sei im Voranschlag für das Jahr 1968 für die Vorbereitung zwecks Errichtung eines neuen Dianabades ein Gesamtbetrag von 12,5 Millionen Schilling vorgesehen worden. Auch im Bereich der Sommerbäder seien entscheidende Verbesserungen eingetreten bzw. begonnen worden. So ist das Areal des Schafbergbades von der Stadt Wien

./.

angekauft und für die Planung eines Neubaues bereits die nötige finanzielle Vorsorge getroffen worden. Schließlich habe die Stadt Wien auch im vorerwähnten Zeitraum noch das Laaer Berg-Bad neu errichtet, das Sommerbad Alte Donau erneuert und das Krapfenwaldbad erweitert. Desgleichen ist in den letzten Jahren mit dem Ausbau des Ottakringer Bades begonnen worden, der laufend fortgesetzt wird.

Gemeinde Wien schlägt vor: Kreditaktion für Privatbäder!

Um auch die Initiative der Wiener Privatbäder anzuregen, sei bereits im Februar des Jahres 1968 der Fachgruppe der Bäder der Kammer der gewerblichen Wirtschaft nach vorhergegangenen Kontakten seitens der Finanzverwaltung zugesichert worden, daß die Wiener Privatbäder in eine Kreditaktion der Stadt Wien einbezogen werden könnten. Die Fachgruppe habe diese Anregung positiv aufgegriffen und sich bereit erklärt, die notwendigen Kontakte zur Finanzverwaltung der Stadt Wien aufzunehmen. In der Zwischenzeit seien der Fachgruppe die entsprechenden Unterlagen bereits zur Verfügung gestellt worden.

Zur Gesamtproblematik wies Vizebürgermeister Slavik noch darauf hin, daß in den letzten Jahren die technischen Fortschritte neue Aspekte für den Bäderbau aufgezeigt hätten, die mit besonderer Sorgfalt beobachtet werden müßten. So scheine sich eine Möglichkeit anzubahnen, anstelle zentraler großer Hallenbäder dezentrale kleinere Anlagen treten zu lassen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung besonders entgegenkämen.

- - -

August Siccard von Siccardsburg zum Gedenken
 =====

10. Juni (RK) Auf den 11. Juni fällt der 100. Todestag des Architekten August Siccard von Siccardsburg.

Er wurde am 6. Dezember 1813 in Budapest geboren, studierte in Wien, erhielt 1843 eine Professur an der Akademie und arbeitete in der Folge mit seinem Freund Eduard van der Nüll zusammen. Ihr erstes gemeinsames Werk war das Ständehaus in Budapest. In Wien bauten sie das Sofienbad und das Carl-Theater. Auch am Bau des Arsenal's waren sie beteiligt. In den Jahren 1861 bis 1868 entstand ihr berühmtestes Werk, die Wiener Oper, zugleich der tragische Abschluß ihrer Freundschaft und fruchtbaren Kooperation. Die Kränkung darüber, daß der Opernbau von der Mehrheit des Publikums einer gehässigen Kritik unterzogen wurde, trieb van der Nüll zum Selbstmord. Zwei Monate danach starb Siccardsburg.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 10. Juni 1968
 =====

10. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 56, Stiere 327, Kühe 297, Kalbinnen 128. Summe 808. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles.

Preise: Ochsen 13 bis 15.60, extrem 16 bis 16.20 (5), Stiere 13 bis 15.60, extrem 15.80 bis 16.10 (6), Kühe 10.20 bis 12.80, extrem 13 bis 13.20 (6), Kalbinnen 13 bis 15, extrem 0. Beinlvieh Kühe 9 bis 10, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.80.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 33 Groschen, bei Stieren um 6 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 27 Groschen bei Kalbinnen um 21 Groschen je Kilogramm.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 14.39, Stiere 14.62, Kühe 11.64, Kalbinnen 13.83. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -

"Wien-Ausstellung" nunmehr in Osnabrück
=====

10. Juni (RK) Die Auslandsausstellung der Stadt Wien "Stadt der Arbeit - Stadt der Kunst" ist aus Nimwegen - Niederlande - nach Osnabrück weitergewandert. Sie wurde dort am 9. Juni im Beisein des Osnabrücker Bürgermeisters Erpenbeck und von Oberstadtdirektor Fischer durch den Wiener Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig eröffnet, der in Vertretung des Bürgermeisters nach Osnabrück gekommen war. Osnabrück ist bekannt dadurch, daß dort der Frieden nach dem Dreißigjährigen Krieg geschlossen wurde. Stadtrat Dkfm. Hintschig nahm in seiner Eröffnungsrede darauf Bezug und wies darauf hin, daß eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Erhaltung des Friedens in der Welt das gegenseitige Verständnis der Menschen füreinander ist. Die Wien-Ausstellung, die schon in vielen europäischen Städten gezeigt wurde, trägt zu diesem Verständnis bei.

- - -

Josef Stöber zum Gedenken
=====

10. Juni (RK) Auf den 13. Juni fällt der 200. Geburtstag des Kupferstechers Josef Stöber.

Er wurde in Wien geboren, studierte an der Akademie und leitete später jahrelang die Schule für Landkartenstich am Kunst- und Industrie-comptoir. Durch zahllose Vignetten, Illustrationen und Einzelblätter ist er im Gedächtnis der Nachwelt lebendig geblieben. Der Künstler ist am 12. März 1852 in seiner Vaterstadt gestorben.

- - -